

Carbon-Cluster auf dem Siegertreppchen





© Felix Frohlich

Umflechtanlage zur Herstellung von geflochtenen Preformen.

Unter den fünf Gewinnern der dritten und abschließenden Runde im Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF ist der Cluster M·A·I Carbon. Der Gewinn bedeutet: 40 Millionen Euro Förderung durch das BMBF plus noch einmal soviel von den beteiligten Unternehmen. Die wissenschaftliche Leitung des Clusters liegt bei Prof. Klaus Drechsler, Ordinarius für Carbon Composites der TUM.

Der Cluster M·A·I Carbon ist eine Initiative des Carbon Composites e.V. (CCeV), dem 130 Unternehmen und Forschungseinrichtungen angehören. Die Mitglieder stammen aus sämtlichen Branchen, in denen Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe verwendet werden; vor allem sind das Automobilbau, Luft- und Raumfahrt sowie Maschinen- und Anlagenbau.

Die TUM ist mit fünf Lehrstühlen beteiligt: neben dem Lehrstuhl für Carbon Composites mit den Lehrstühlen für Leichtbau, für Zerstörungsfreie Prüfung, dem Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften sowie dem Wacker-Lehrstuhl für Makromolekulare Chemie. »Mit unserer Beteiligung am Spitzencluster leisten wir nicht nur einen Beitrag zur Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen der Faserverbundwerkstoffe«, erklärt Klaus Drechsler. »Ein wichtiges Anliegen ist es uns auch, das große Potenzial dieser Werkstoffe in die akademische Ausbildung zu bringen, um die Fachleute auszubilden, die die Erkenntnisse dann in den Unternehmen in gute Produkte umsetzen.«

M A I steht für das Städtedreieck München – Augsburg – Ingolstadt. In dieser Region sind die meisten der beteiligten Partner angesiedelt. Sie wollen in ihren Branchen Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe, insbesondere Carbonfaserverstärkten Kunststoff (CFK), flächendeckend einführen, um so den Wirtschaftsstandort

Deutschland für die Zukunft zu stärken und einen wertvollen Beitrag zur Ressourceneffizienz zu leisten.

Gründungspartner von M·A·I Carbon sind die Unternehmen Audi, BMW, Premium AEROTECH, Eurocopter, Voith und SGL Carbon sowie die IHK Schwaben, der TUM-Lehrstuhl für Carbon Composites und der CCeV. Mit eigenen Anstrengungen und Förderung durch das BMBF soll die M·A·I-Region zu einem europäischen Kompetenzzentrum für den CFK-Leichtbau ausgebaut werden, das die gesamte Wertschöpfungskette der CFK-Technologie abdeckt und den vertretenen Partnern in der Schlüsseltechnologie CFK zu einer Spitzenposition auf dem Weltmarkt verhilft.

www.mai-carbon.de

Medienecho

»Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) bezeichnet die Carbonfaser als »schwarzes Gold« und schreibt ihr ein »enormes Marktpotential« zu.«

»Neben der Forschung will der Cluster auch die Bildung forcieren: Die Universitäten, Fachhochschulen und Handwerksbetriebe der Region sollen Ingenieure und Facharbeiter ausbilden, die auf CFK spezialisiert sind.«

Süddeutsche Zeitung, 28. Januar 2012